

**VERORDNUNG DES HOCHSCHULKOLLEGIUMS
DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE OBERÖSTERREICH**

Jahrgang: 2016

Verordnung Nr.: 13

Beschlossen am: 02.02.2016

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihrer Studien (Hochschulgesetz 2005 – HG, BGBl. I Nr. 30/2006 idgF) und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung und Frauen über die Curricula der Pädagogischen Hochschulen (Hochschul-Curriculaverordnung 2013 – HCV, BGBl. II Nr. 335/2013 idgF) sowie der Verordnung der Bundesministerin für Bildung und Frauen über die Zulassungsvoraussetzungen an Pädagogischen Hochschulen (Hochschul-Zulassungsverordnung – HZV, BGBl. II Nr. 112/2007 idgF) und des Verwaltungsgerichtsbarkeits-Ausführungsgesetzes 2013 (BGBl. I Nr. 33/2013) wird verordnet:

**Beschlussfassung des Hochschulevaluierungsberichts
2014/2015**

Die Studienkommission beschließt einstimmig den vorgelegten Evaluierungsbericht der PH OÖ für das Studienjahr 2014/2015.

Dieser Beschluss tritt mit 3.02.2016 in Kraft.

OStR. Mag. Dr. Karin Busch, eh.
(Vorsitzende)



**Bericht des Hochschulkollegiums
der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich**

über die

**Evaluierung des Lehrangebotes durch die Studierenden
für das Studienjahr 2014/15**

gemäß

§ 5 Abs. 7 der Hochschul-Evaluierungsverordnung
(HEV – BGBl II 2009/214)

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis _____	3
2	Allgemeines _____	4
3	Zeitraum und Geltungsdauer _____	4
4	Lehrveranstaltungszwischenevaluierung _____	4
5	Lehrveranstaltungsendevaluierung _____	4
5.1	Erhebungsinstrumente	4
5.2	Modus der Lehrveranstaltungsendevaluierung	5
5.3	Beteiligungsquoten	5
5.4	Ergebnisse der Lehrveranstaltungsendevaluierung	6
5.5	Auswertung und Darstellung der Ergebnisse	6
5.5.1	Studiengänge der Ausbildung, Wintersemester 2014/15	6
5.5.2	Studiengänge der Ausbildung, Sommersemester 2015	10
5.5.3	Fortbildung und Schulentwicklung Wintersemester 2014/15	14
5.5.4	Fortbildung und Schulentwicklung Sommersemester 2015	19
5.5.5	Zusammenfassende Darstellung von Stärken und Schwächen der Lehrveranstaltungen in der Aus- und Fortbildung	24
5.5.6	Zusammenfassende Darstellung der Evaluierungsergebnisse in den Lehrgängen der Weiterbildung	24
6	Weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungsevaluierungen _____	26
7	Maßnahmen und Empfehlungen des Hochschulkollegiums _____	27
7.1	Auswirkungen der im letzten Bericht empfohlenen Maßnahmen	27
7.2	Empfohlene Maßnahmen des Hochschulkollegiums	27
7.3	Erforderliche curriculare Änderungen	28
8	Anhang _____	29
8.1	Erhebungsinstrument für die Lehrveranstaltungen der Ausbildung	29
8.2	Erhebungsinstrument für die Lehrveranstaltungen der Fortbildung (ab dem Studienjahr 2013/14)	30

2 Allgemeines

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich (PH OÖ), bekennt sich umfassend zur hochschulischen Qualitätsdimension der Lehre. Gemäß § 5 Abs. 7 HEV haben die Hochschulkollegien (vormals: Studienkommissionen) der Pädagogischen Hochschulen jährlich einen Bericht über die Evaluierung des Lehrangebotes durch die Studierenden zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied, dem Rektorat und dem Hochschulrat vorzulegen.

3 Zeitraum und Geltungsdauer

Dieser Bericht des Hochschulkollegiums der PH OÖ bezieht sich auf das Studienjahr 2014/15 und wird hiermit dem zuständigen Regierungsmitglied, dem Hochschulrat und dem Rektorat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

4 Lehrveranstaltungszwischenevaluierung

Zur Durchführung der so genannten »Rückmeldungen im Verlauf der Lehrveranstaltung« (§ 5 Abs. 1 Z 1 HEV; im Folgenden: Lehrveranstaltungszwischenevaluierung) gilt folgende Regelung: Die Lehrveranstaltungszwischenevaluierungen wurden im Studienjahr 2014/15 wie in den vergangenen Studienjahren von den Lehrenden in Eigenverantwortlichkeit mit dem Ziel der kurzfristigen Adaptierung von Lehrveranstaltungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungszwischenevaluierungen verbleiben aufgrund ihres Feedback-Charakters bei den Lehrenden und dienen durch die unmittelbare und laufende Rückmeldung der individuellen und kurzfristig-adaptiven Verbesserung des Lehrveranstaltungsangebotes.

5 Lehrveranstaltungsendevaluierung

5.1 Erhebungsinstrumente

Die Erhebungsinstrumente der so genannten »Rückmeldungen zum Ende der Lehrveranstaltung« (§ 5 Abs. 1 Z 2 HEV; im Folgenden: Lehrveranstaltungsendevaluierung) wurden im Bereich der **Ausbildung** beibehalten (siehe dazu die Berichte über die vergangenen Studienjahre 2009/10 bis 2013/14 sowie den Fragebogen im Anhang (Kapitel 8)).

Für die Lehrveranstaltungen der **Fortbildung** wurde im Sommer 2013 unter Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Koordinations- und Servicestelle Qualitätsmanagement ein einheitliches Erhebungsinstrument entwickelt, das nach dem ersten Einsatz im Studienjahr 2013/14 auch im Studienjahr 2014/15 zum Einsatz gekommen ist. Dieser Fragebogen ist ebenfalls im Anhang dargestellt (vgl. Kapitel 8).¹

Im Bereich der **Weiterbildung** kommen aufgrund der hohen Diversität des Lehrgangsangebotes unterschiedliche Instrumente der Lehrveranstaltungsevaluierung zum Einsatz, deren Vereinheitlichung ein mittel- bis langfristiges Vorhaben darstellt. Um die Kundenorientierung bestmöglich zu unterstützen, werden Evaluierungen nach Maßgabe der Eignung von den Lehrgangsleiterinnen bzw. Lehrgangsleitern initiiert und durchgeführt, wobei sie nach Bedarf von der Koordinations- und Servicestelle Qualitätsmanagement unterstützt werden.

¹ Wie in der Rückmeldung von 7. Oktober 2015 (Geschäftszahl BMBF-20.003/0002-I/7/2015) angemerkt, sind im Erhebungsinstrument für die Fortbildung die Rahmenbedingungen der Lehrveranstaltung nicht berücksichtigt (vgl. §5 Abs. 3 & 4 HEV 2009). Diese werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt (Sommersemester 2016) aufgenommen.

5.2 Modus der Lehrveranstaltungsendevaluierung

Im Studienjahr 2014/15 wurde zur Evaluierung der Lehrveranstaltungen im Bereich der **Ausbildung APS** (2100, 2200, 2300, 2400) und **BP/IKP/TGP** (2500) für das Wintersemester 2014/15 (im Zeitraum 14. Februar 2015 bis 14. März 2015) und für das Sommersemester 2015 (im Zeitraum 26. Juni bis 26. Juli 2015) jeweils eine Vollerhebung über PH-Online durchgeführt. Im Bereich der **Fortbildung** wurde an den Instituten (2600, 2710, 2720) die Evaluierung möglichst zeitnah nach dem Abschluss der Lehrveranstaltungen über PH Online durchgeführt, wobei bis auf wenige Ausnahmen (z.B. aufgrund technischer Einschränkungen durch das System im Falle semesterübergreifender Lehrveranstaltungen) ebenfalls eine Vollerhebung erreicht werden kann.

5.3 Beteiligungsquoten²

Die Rücklaufquoten der Befragung über PH-Online entsprechen in ihrer Größenordnung den vergangenen Semestern. Bemerkenswert ist zum einen dass sie in der Fortbildung höher als in der Ausbildung sind sowie zum anderen dass sie in der Ausbildung seit dem Aussetzen von Werbemaßnahmen aufgrund von Ressourcenknappheit weiter gesunken sind.

Eine nähere Analyse der Daten zeigt,

- dass in einzelnen Lehrveranstaltungen der Ausbildung Rücklaufquoten von bis zu 33% (im Bereich APS) sowie sogar bis zu 57% (im Bereich Berufspädagogik) erzielt werden konnten.
- dass in einzelnen Lehrveranstaltungen der Fortbildung Rücklaufquoten von bis zu 48% (AHS) und sogar weit über 80% (APS und BS/BMHS) erzielt werden konnten.

Ausbildung APS (2100, 2200, 2300, 2400)	WS 2014/15	SS 2015
Anzahl der versendeten Fragebögen	37.892	35.976
Anzahl der retournierten Fragebögen	3.470 (19% ♂, 81% ♀)	1.926 (22% ♂, 78% ♀)
Rücklaufquote	9%	5%

Ausbildung BP/IKP/TGP (2500)	WS 2014/15	SS 2015
Anzahl der versendeten Fragebögen	4.918	4.633
Anzahl der retournierten Fragebögen	327 (66% ♂, 34% ♀)	445 (73% ♂, 27% ♀)
Rücklaufquote	7 %	10%

Fortbildung & Schulentwicklung I (2600)	WS 2014/15	SS 2015
Anzahl der versendeten Fragebögen	21.946	18.797
Anzahl der retournierten Fragebögen	3.450	2.607
Rücklaufquote	16%	14%

² Die Zahl der maximal möglichen Rückmeldungen ergibt sich aus der Anzahl und der Auslastung der Lehrveranstaltungen (Lehrveranstaltungen x Anzahl der Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer »auf Fixplatz« = Anzahl der versendeten Fragebögen)

Fortbildung & Schulentwicklung II (2710)	WS 2014/15	SS 2015
Anzahl der versendeten Fragebögen	5.138	2.068
Anzahl der retournierten Fragebögen	448	195
Rücklaufquote	9%	9%

Fortbildung & Schulentwicklung II (2720)	WS 2013/14	SS 2014
Anzahl der versendeten Fragebögen	4.310	2.948
Anzahl der retournierten Fragebögen	976	659
Rücklaufquote	23%	22%

5.4 Ergebnisse der Lehrveranstaltungsendevaluierung

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsendevaluierung konnten von den Lehrenden direkt in PH-Online eingesehen werden (Ausbildung APS, BS, IKP, TGP; Ferialkurse APS) oder wurden den Lehrenden als Gesamtergebnis schriftlich per Mail zugestellt (Fortbildung und Schulentwicklung I und II). Zusätzlich haben die verantwortlichen Institutsleitungen und das Rektorat Einsicht in die Ergebnisse. Dem Hochschulkollegium wird eine zusammenfassende Auswertung von der Koordinations- und Servicestelle Qualitätsmanagement zur Verfügung gestellt.

5.5 Auswertung und Darstellung der Ergebnisse

In Fortführung der Tradition aus den vergangenen Jahren wurden von der Koordinations- und Servicestelle Qualitätsmanagement zur Gewährleistung von Anschlussfähigkeit und Vergleichbarkeit zu den geschlossenen Fragen die Mittelwerte errechnet. Da diese auf ordinal skalierten Daten basieren, ist bei der Interpretation entsprechende Vorsicht geboten. Aus der Berücksichtigung fehlender Werte ergeben sich bei den einzelnen Auswertungen Fallzahlen, die von den erhaltenen Fragebögen abweichen. Im Rahmen der Auswertung sind zu jedem Item des Fragebogens neben der Darstellung der Mittelwerte auch die Häufigkeiten berechnet worden.

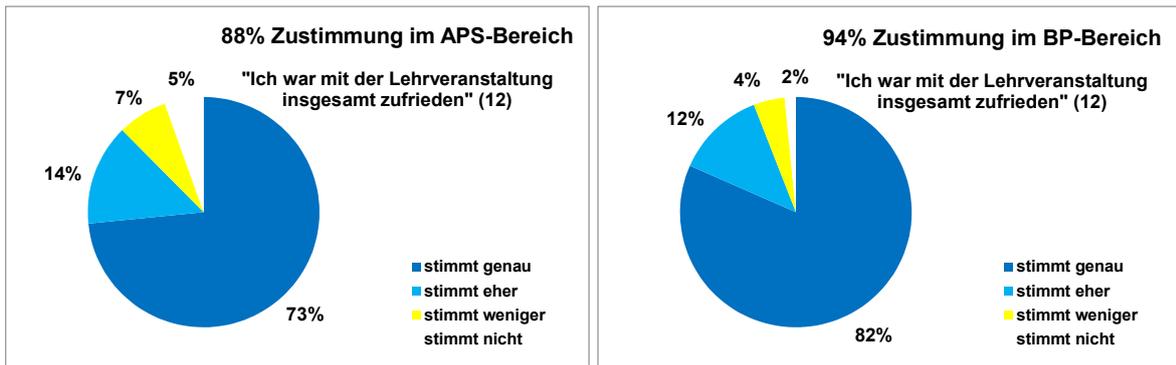
5.5.1 Studiengänge der Ausbildung, Wintersemester 2014/15

Positive Globaleinschätzung im APS- und BP-Bereich

Der insgesamt positive Eindruck liegt im Trend der vergangenen Studienjahre bzw. Semester: Modus und Median der Antworten auf die geschlossenen Fragen liegen durchgehend bei 1 als der positivsten Antwortkategorie auf einer Skala von 1 bis 4. Im Bereich APS übersteigt die mittlere Einschätzung nicht den Wert von 1,5, im Bereich Berufspädagogik auch nicht den Wert von 1,4.

Klima und geschlechtsspezifische Aspekte schneiden am besten ab.

Besonders positiv beurteilt werden wie in den vergangenen Semestern das wertschätzende Klima sowie die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte. Unterschiede, zum Beispiel zwischen den Studienprogrammen und den Lehrveranstaltungsformaten oder in Abhängigkeit vom Geschlecht der Studierenden und der Studienform (Tagesform/Berufsbegleitend) sind nicht nennenswert, zumal in den seltensten Fällen signifikant.



Vergleichswerte WS 2013/14: APS: 87%, BP: 96%

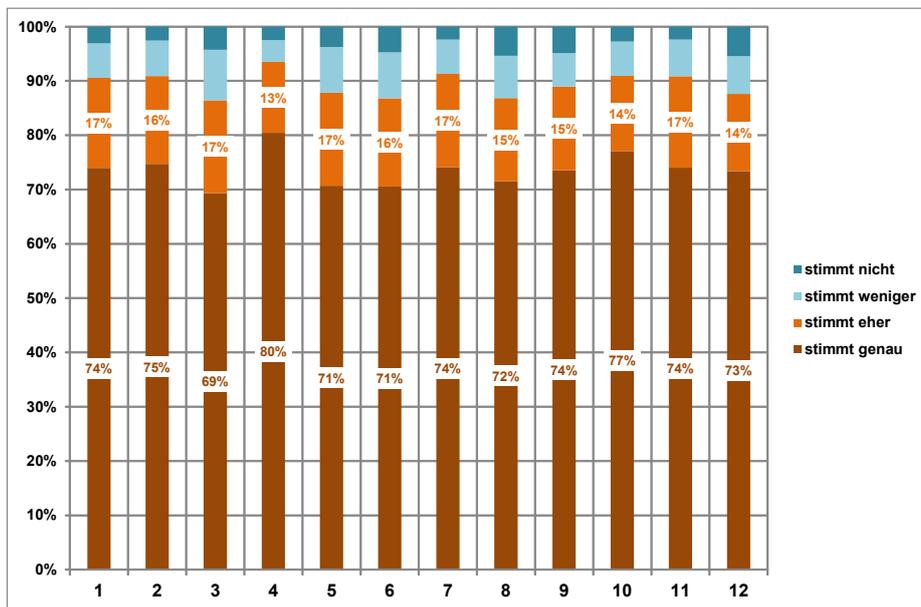


Abbildung: Häufigkeiten APS (VS, HS/NMS, SS)

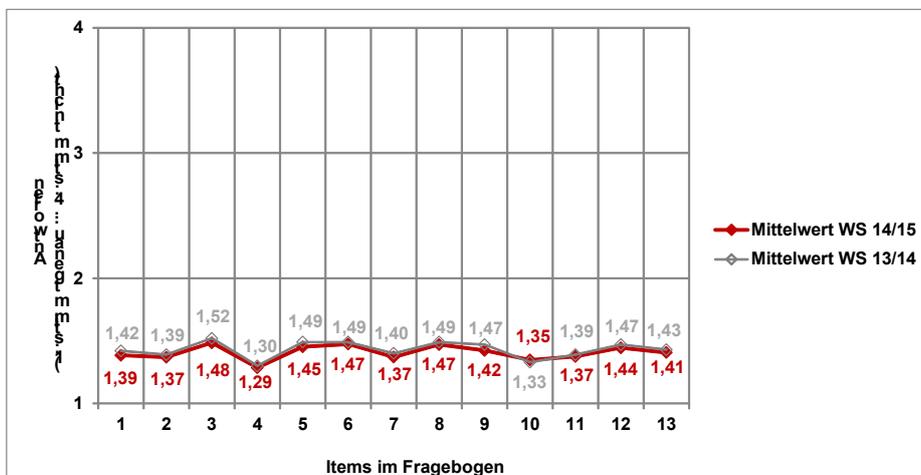


Abbildung: Mittelwerte APS (VS, HS/NMS, SS)

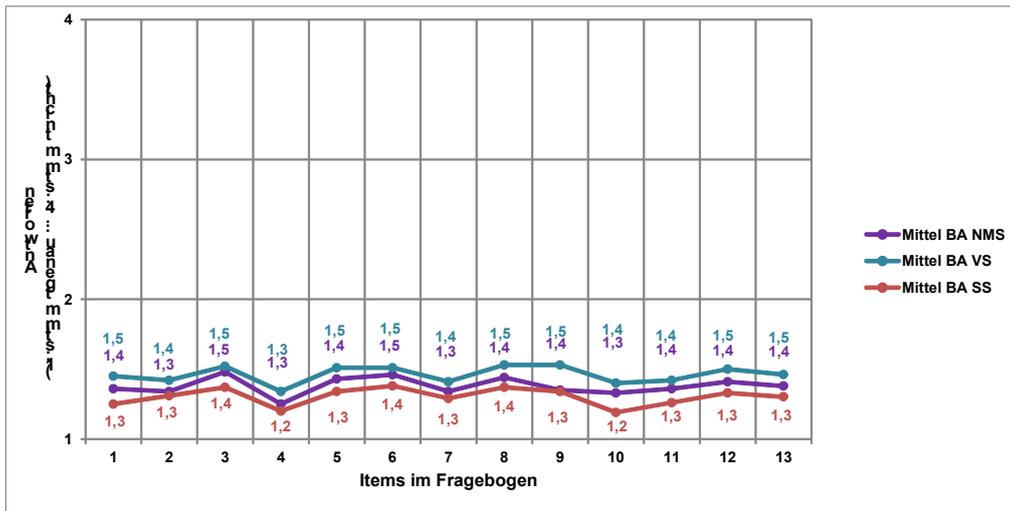


Abbildung: Mittelwerte APS, Vergleich nach Studiengang (VS, HS/NMS, SS)

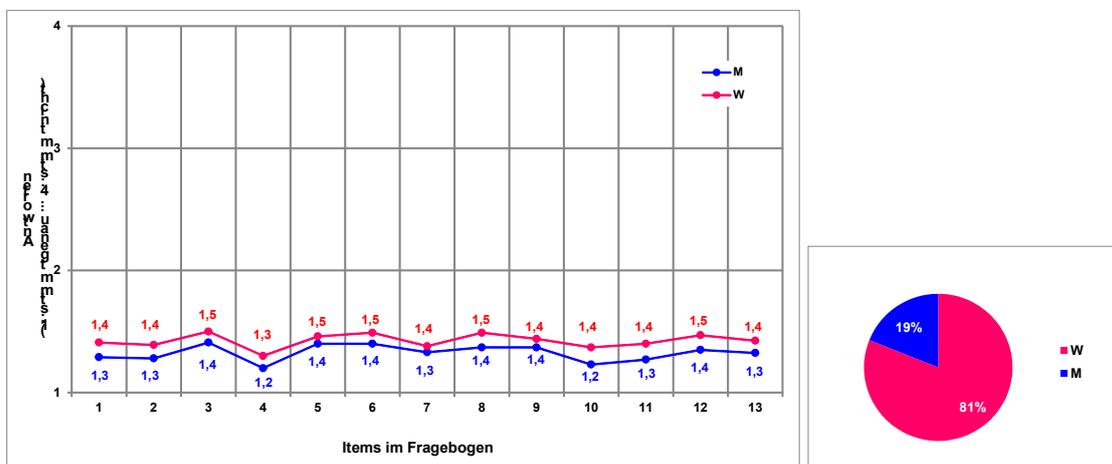


Abbildung: Mittelwerte APS, Vergleich nach Geschlecht der Studierenden

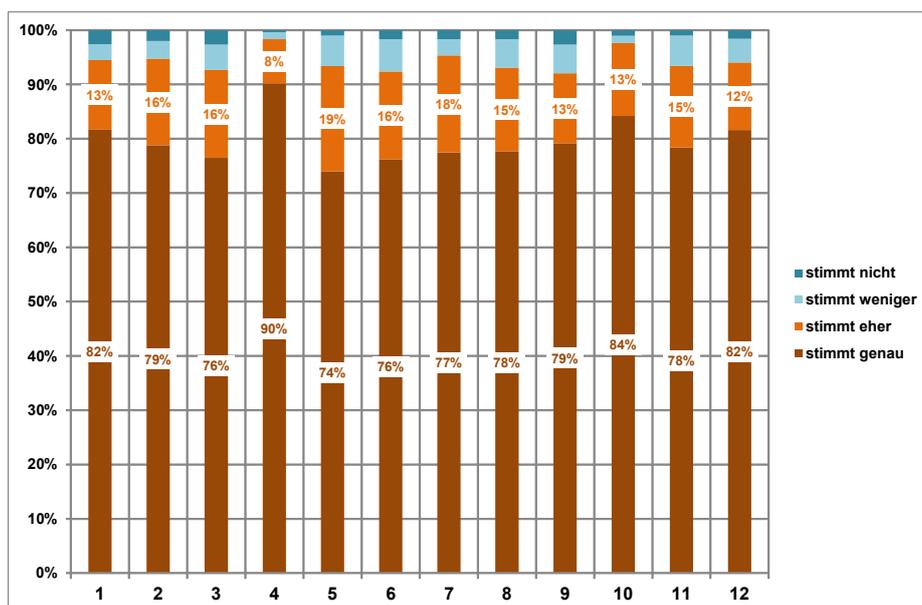


Abbildung: Häufigkeiten BSP, IKP, TGP

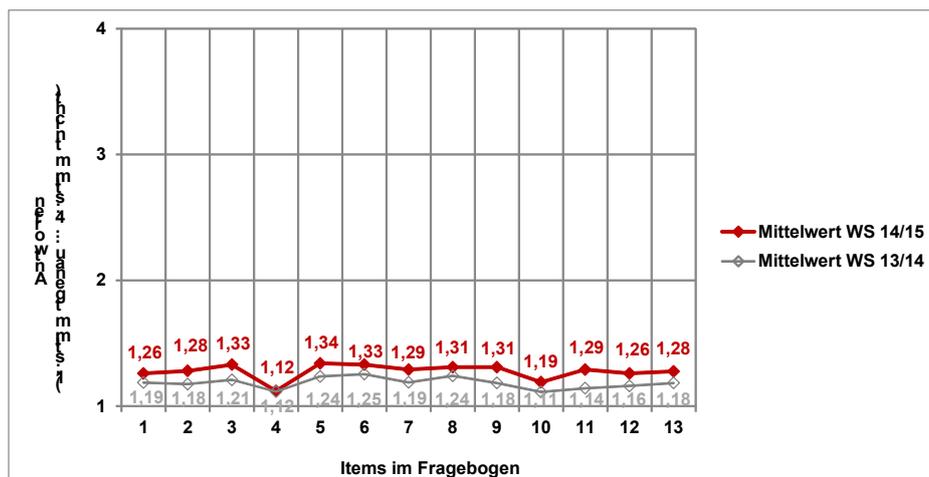


Abbildung: Mittelwerte BSP, IKP, TGP

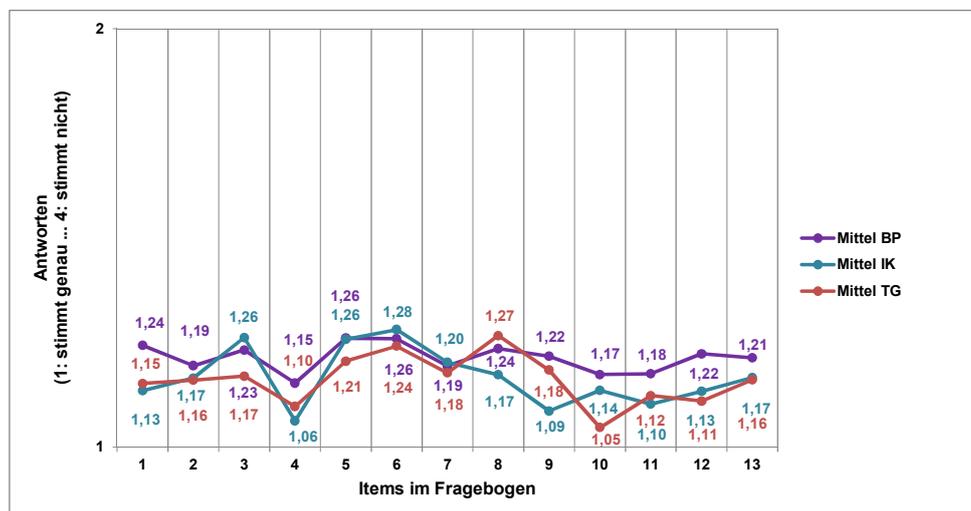


Abbildung: Mittelwerte BSP, IKP, TGP, Vergleich nach Studiengang

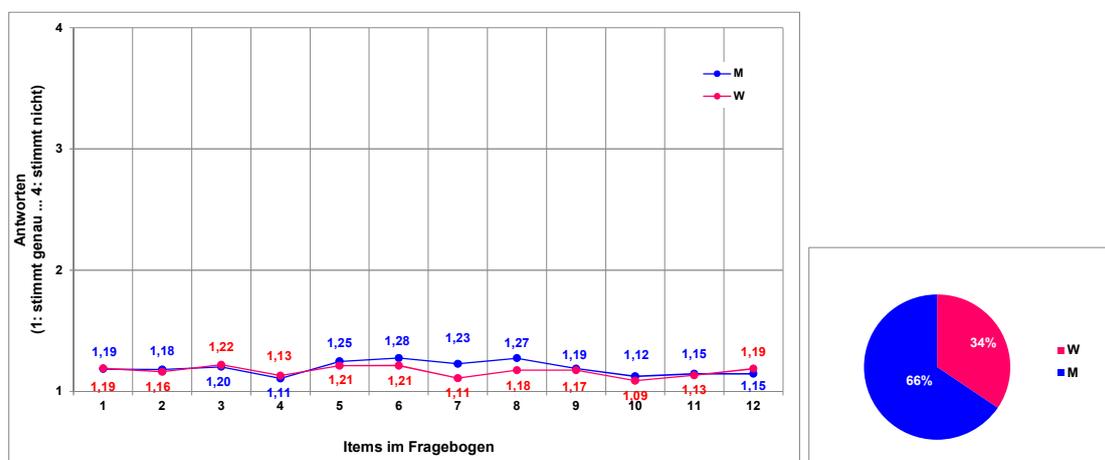


Abbildung: Mittelwerte BSP, IKP, TGP, Vergleich nach Geschlecht der Studierenden

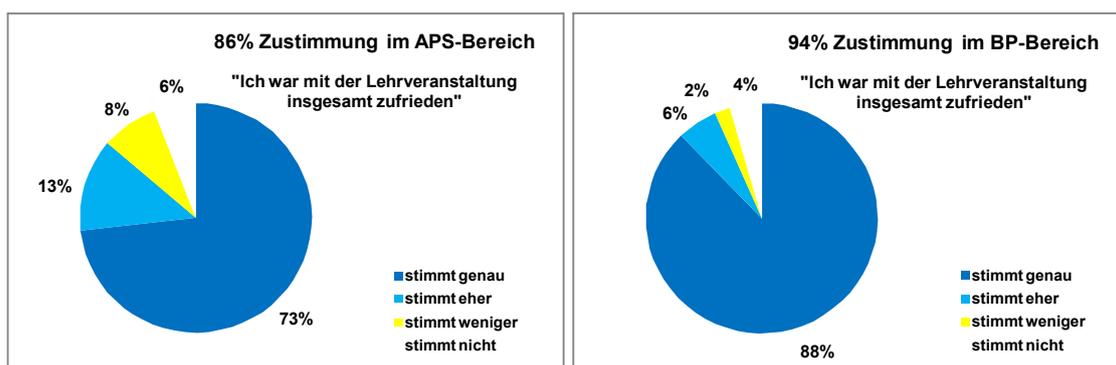
5.5.2 Studiengänge der Ausbildung, Sommersemester 2015

Wieder positive Globaleinschätzung im APS- und BP-Bereich

Der insgesamt positive Eindruck liegt im Trend der vergangenen Studienjahre bzw. Semester: Modus und Median der Antworten auf die geschlossenen Fragen liegen durchgehend bei 1 als der positivsten Antwortkategorie auf einer Skala von 1 bis 4. Im Bereich APS übersteigt die mittlere Einschätzung nicht den Wert von 1,5, im Bereich Berufspädagogik sogar nur vereinzelt knapp den Wert von 1,3. Auffallend ist im Bereich APS die minimale, jedoch durchgehende Verschlechterung der Einschätzung im Vergleich zum vergangenen Sommersemester.

Klima und geschlechtsspezifische Aspekte schneiden wieder am besten ab.

Besonders positiv beurteilt werden wie bisher das wertschätzende Klima sowie die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte. Unterschiede, zum Beispiel zwischen den einzelnen Studienprogrammen, zwischen den Geschlechtern und der Studienform (Tagesform/Berufsbegleitend) sind optisch auffallend, jedoch in ihrer Größenordnung kaum nennenswert und in den seltensten Fällen signifikant.



Vergleichswerte SS 2015: APS: 91%, BP: 93%

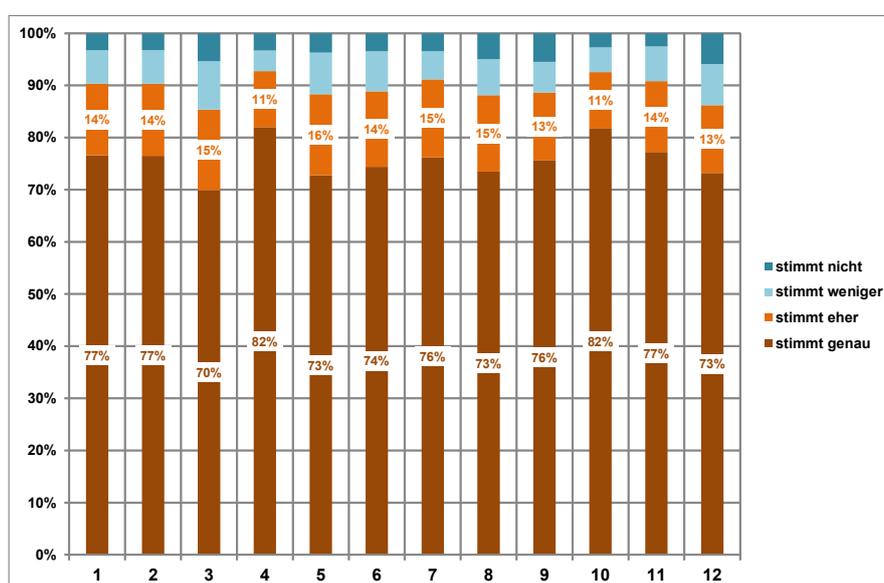


Abbildung: Häufigkeiten APS (VS, HS/NMS, SS)

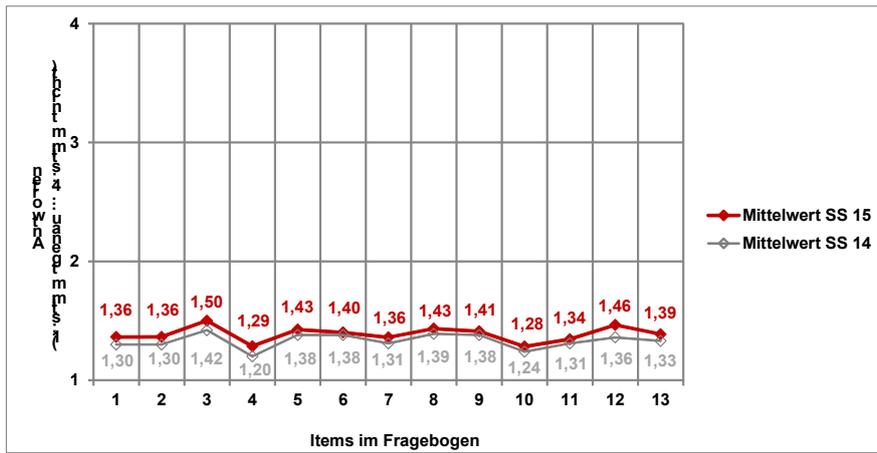


Abbildung: Mittelwerte APS (VS, HS/NMS, SS)

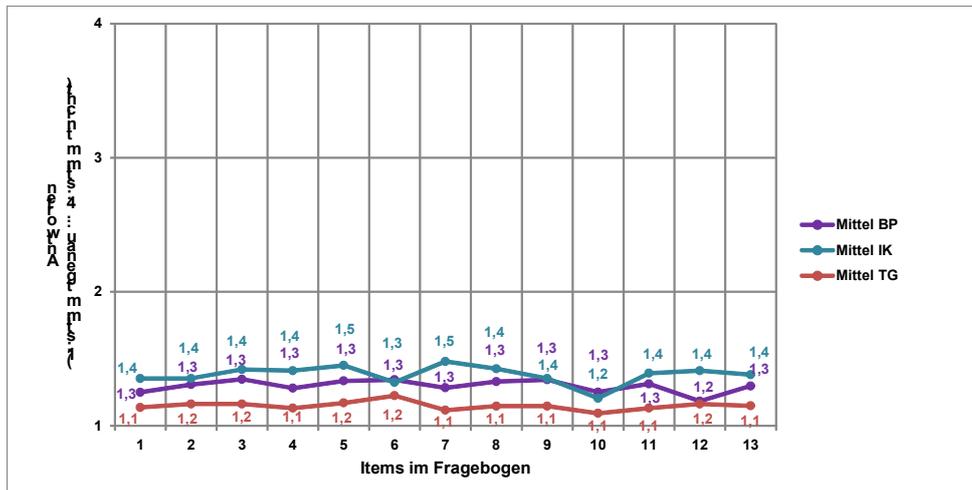


Abbildung: Mittelwerte APS, Vergleich nach Studiengang (VS, HS/NMS, SS)

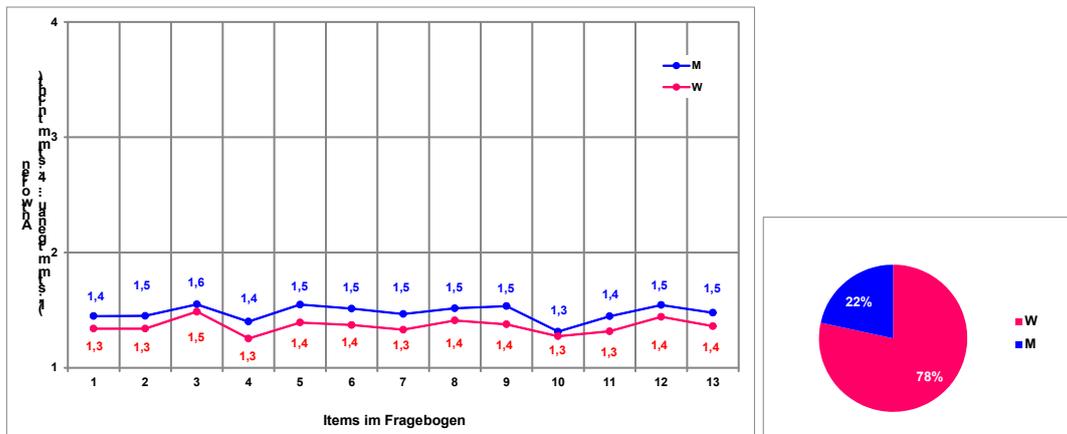


Abbildung: Mittelwerte APS, Vergleich nach Geschlecht der Studierenden

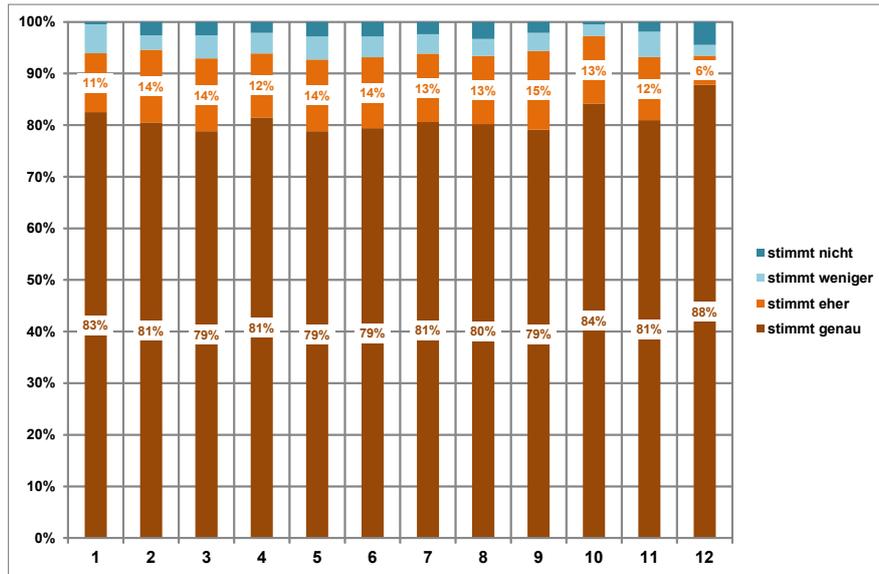


Abbildung: Häufigkeiten BSP, IKP, TGP

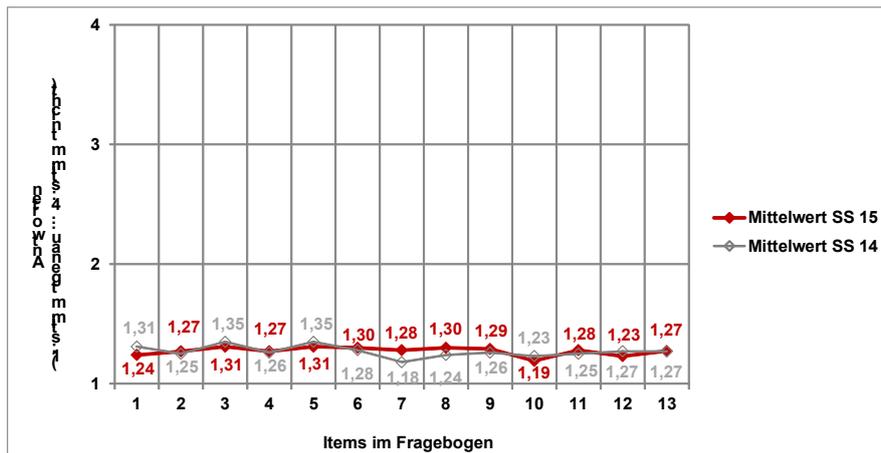


Abbildung: Mittelwerte BSP, IKP, TGP

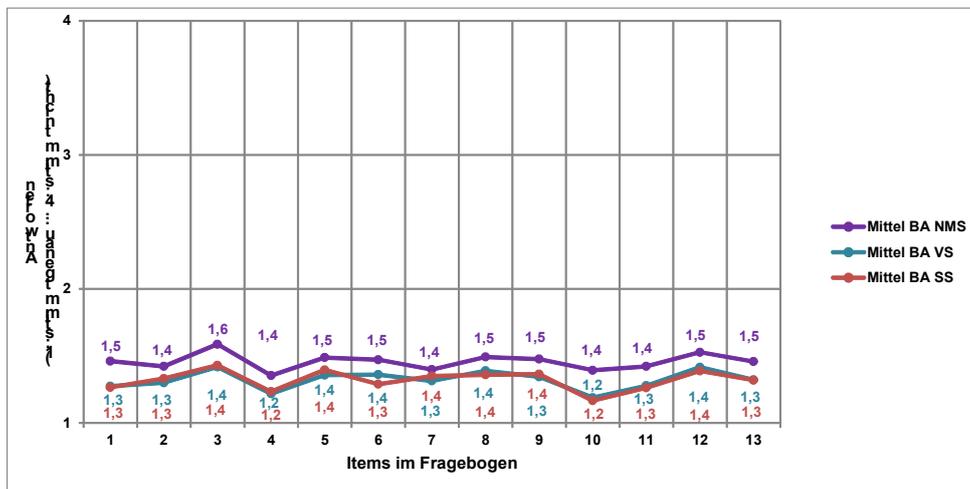


Abbildung: Mittelwerte BSP, IKP, TGP, Vergleich nach Studiengang

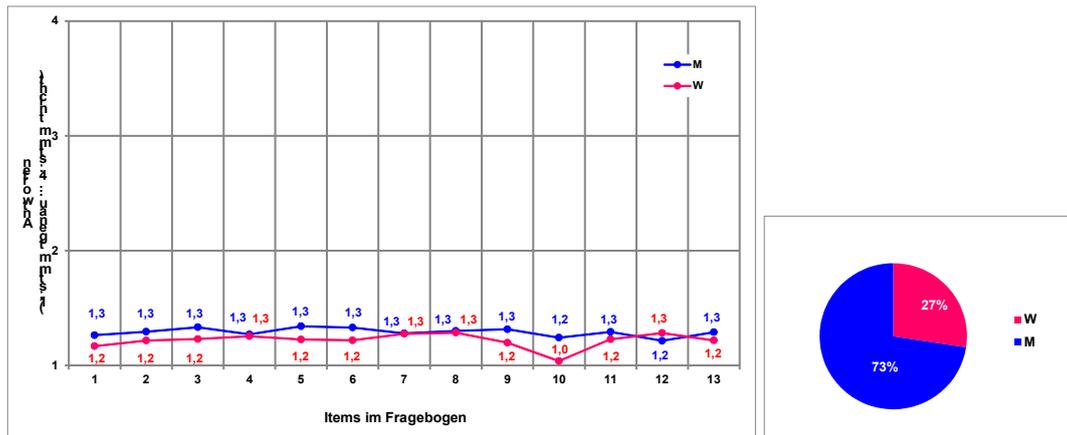


Abbildung: Mittelwerte BSP, IKP, TGP, Vergleich nach Geschlecht der Studierenden

5.5.3 Fortbildung und Schulentwicklung Wintersemester 2014/15

Positive Einschätzung. Verständlichkeit, Gender, Organisation schneiden besonders gut ab.

Insgesamt überwiegt der positive Gesamteindruck: Modus und Median der Antworten auf die geschlossenen Fragen liegen durchgehend bei 1 als der besten Antwortkategorie auf einer Skala von 1 bis 4. Nur der schwierig zu beurteilende Beitrag zur eigenen Professionalisierung sowie die Verwendbarkeit der ausgegebenen Lehrveranstaltungsunterlagen liegen rund um den Wert 1,5. Formale Aspekte wie gendergerechte Formulierungen und die Organisation der Veranstaltung schneiden neben der Verständlichkeit der Seminarinhalte besonders gut ab. Bemerkenswerte 25 bis 30% erachten die Frage nach gendergerechten Formulierungen als »nicht relevant«

Teilnahme im BMHS-Bereich stärker extrinsisch durch Notwendigkeit/Schulleitung motiviert

Die Angaben zu den Motiven für den Besuch der Veranstaltung beziehen sich (bei der Möglichkeit von Mehrfachantworten) im APS-Bereich stärker auf das Interesse und auf die ansprechende Ankündigung als im AHS- und BMHS-Bereich, wo stärker die Notwendigkeit für die eigene Arbeit und die Wünsche der Schulleitung betont werden. Allerdings geben unter jenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die von der Möglichkeit einer Rückmeldung Gebrauch gemacht haben, 80% und mehr an, die Veranstaltung (auch) aus Interesse besucht zu haben.

Interesse und Berufsrelevanz als Teilnahmemotive beeinflussen positive Einschätzung

Diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die als Motive das persönliche Interesse und/oder die berufliche Notwendigkeit angeben, finden die Veranstaltungen tendenziell nützlicher und bereichernder als jene, die diese Gründe nicht angeben.

So gut wie keine Unterschiede nach soziodemographischen Merkmalen.

In der vorliegenden Stichprobe lassen sich keine relevanten bzw. signifikanten Unterschiede nach Geschlecht, Alter oder auch nach Studienrichtung feststellen.

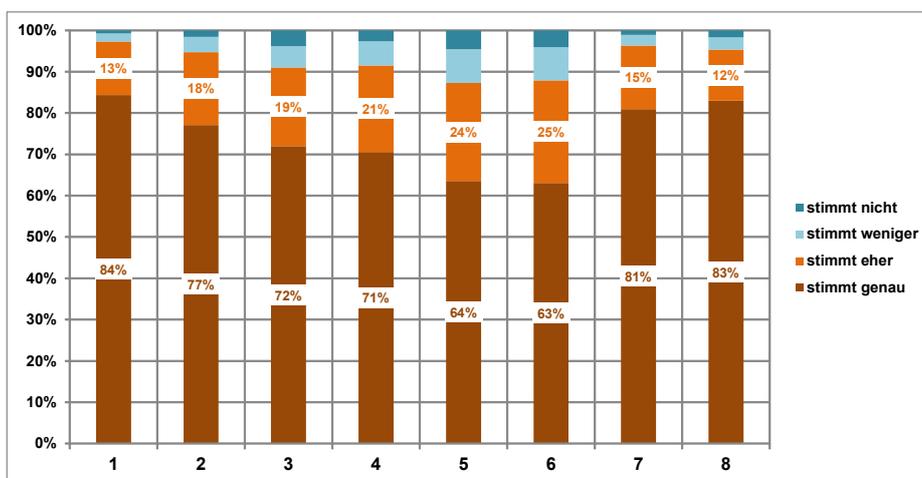


Abbildung: Häufigkeiten Institut Fortbildung & Schulentwicklung I APS

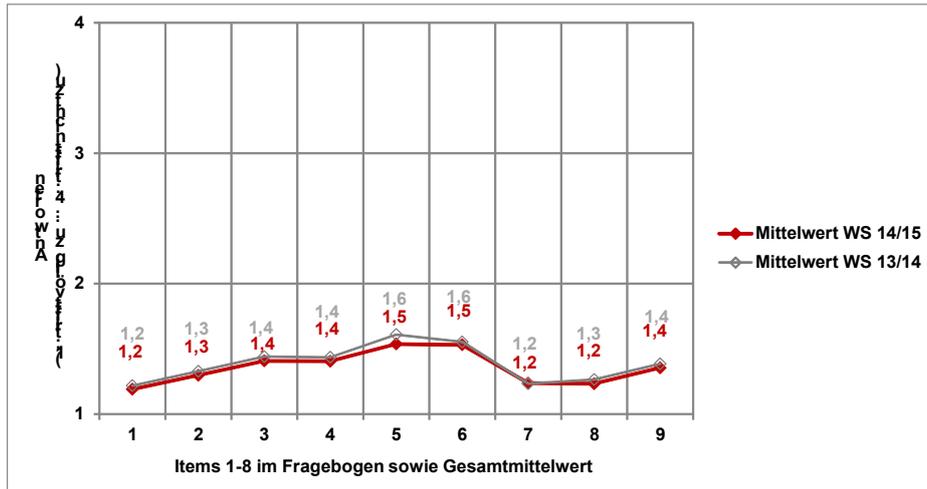


Abbildung: Mittelwerte Institut Fortbildung & Schulentwicklung I APS

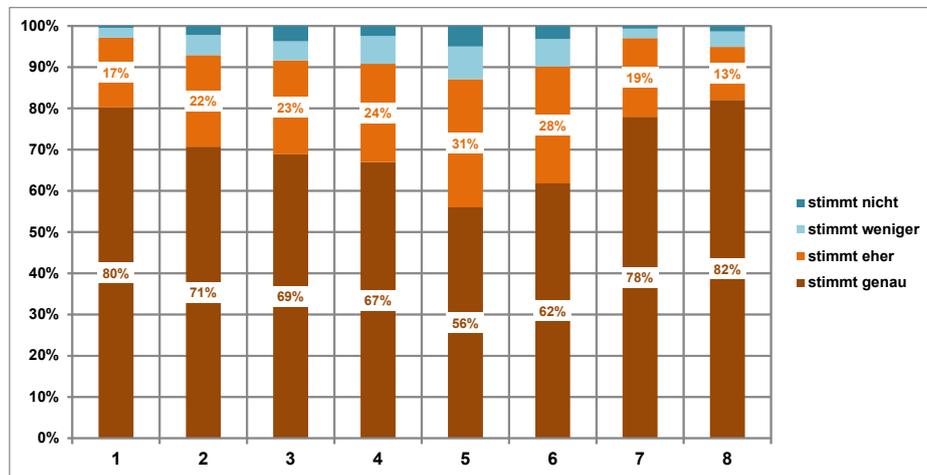


Abbildung: Häufigkeiten Institut Fortbildung & Schulentwicklung II AHS

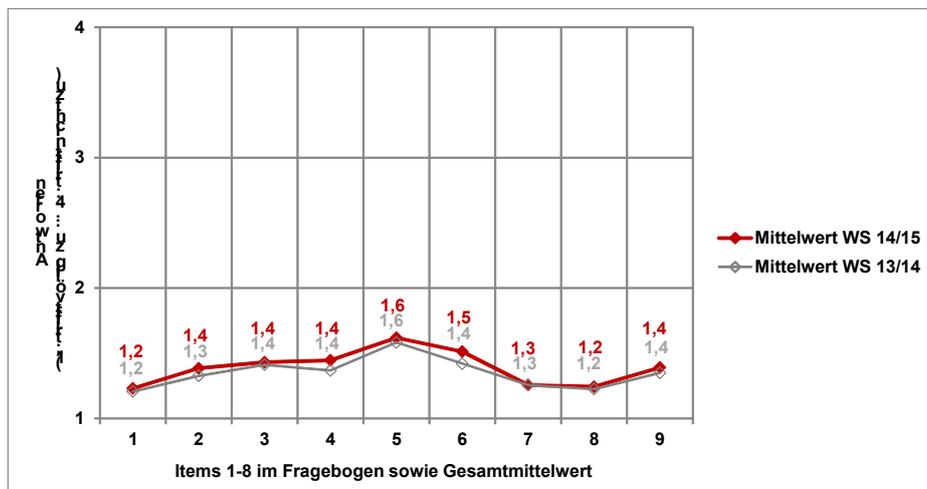


Abbildung: Mittelwerte Institut Fortbildung & Schulentwicklung II AHS

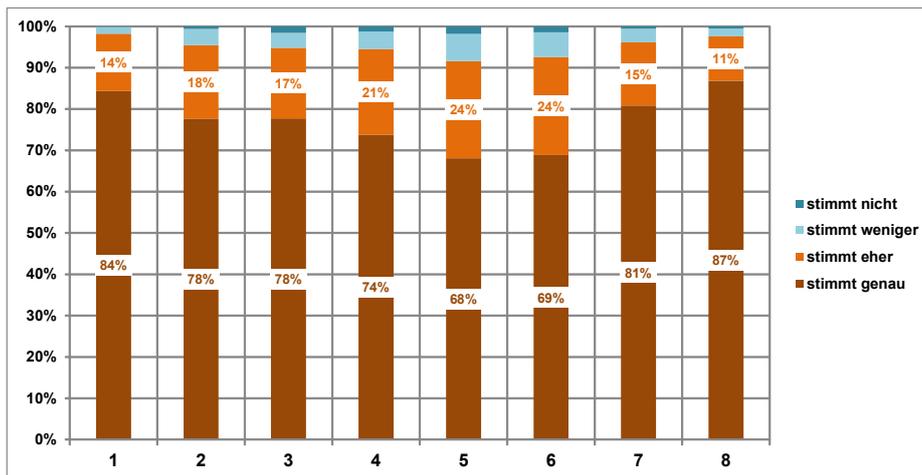


Abbildung: Häufigkeiten Institut Fortbildung & Schulentwicklung II BS, BMHS

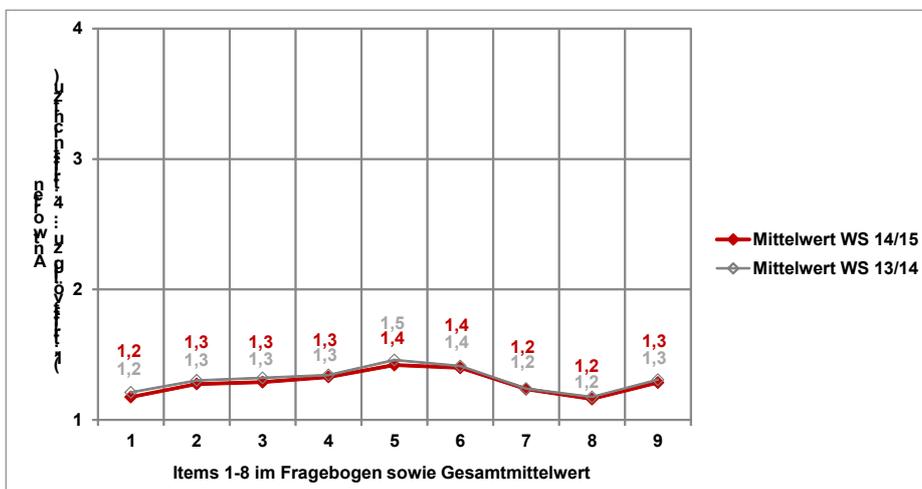


Abbildung: Mittelwerte Institut Fortbildung & Schulentwicklung II BS, BMHS

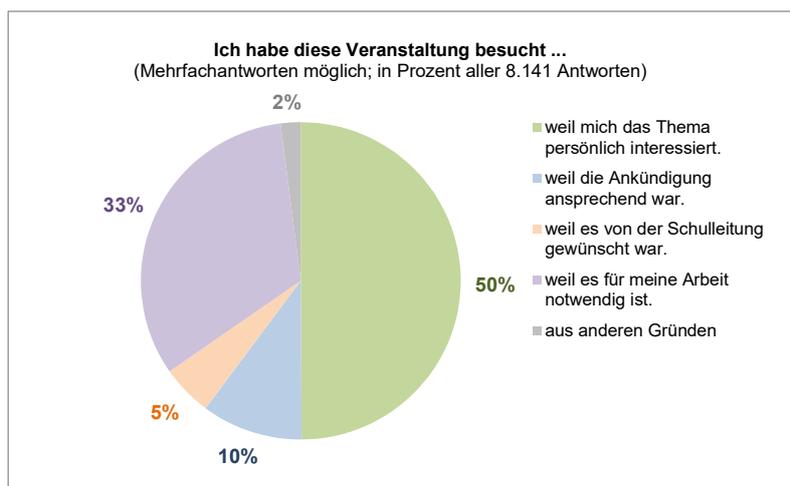


Abbildung: Gründe für den Besuch der Fortbildungsveranstaltung (beide Institute)

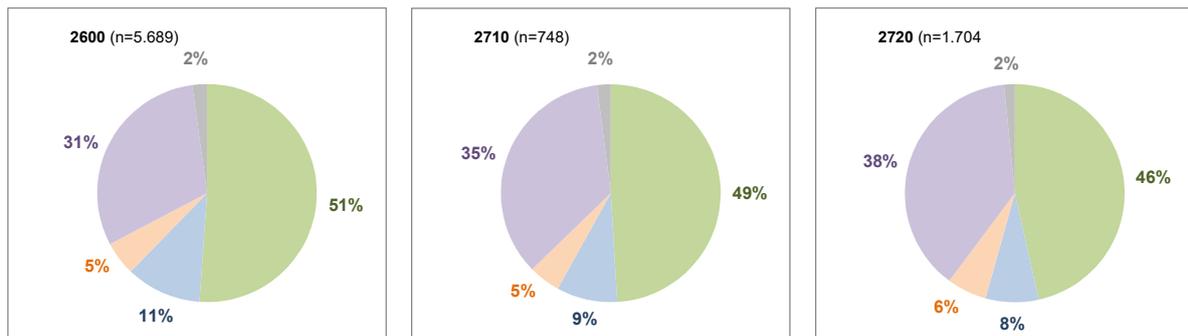


Abbildung: Gründe für den Besuch der Fortbildungsveranstaltung (APS, AHS und BS/BMHS)

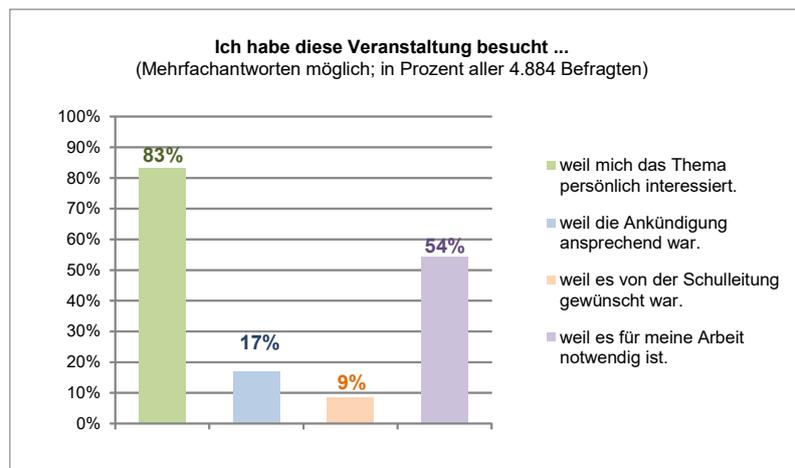


Abbildung: Gründe für den Besuch der Fortbildungsveranstaltung (beide Institute)

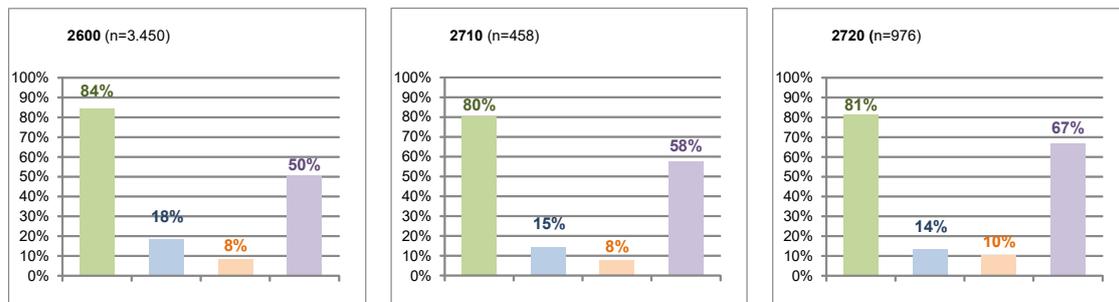


Abbildung: Gründe für den Besuch der Fortbildungsveranstaltung (APS, AHS und BS/BMHS)

- Diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stichprobe, die als Motiv persönliches Interesse oder berufliche Notwendigkeit angeben, finden die Veranstaltungen tendenziell nützlicher und bereichernder als jene, die diese Gründe nicht angeben.
- Diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stichprobe, die als Motiv persönliches Interesse oder berufliche Notwendigkeit angeben, finden die Veranstaltungen tendenziell nützlicher und bereichernder als jene, die diese Gründe nicht angeben.

persönliches Interesse (ja/nein) und Bereicherung				persönliches Interesse (ja/nein) und Nützlichkeit					
% innerhalb von "Interesse"				% innerhalb von "Interesse"					
		Interesse		Gesamt		Interesse		Gesamt	
		ja	nein			ja	nein		
Bereicherung	1	76,5%	54,6%	72,8%	Nützlichkeit	1	73,9%	55,8%	70,9%
	2	17,8%	25,1%	19,0%		2	20,1%	26,3%	21,2%
	3	3,4%	11,8%	4,8%		3	4,2%	12,4%	5,6%
	4	2,3%	8,6%	3,4%		4	1,7%	5,5%	2,4%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Chi-Quadrat = 239.766 (p = .000)				Chi-Quadrat = 161.781 (p = .000)					
Kendall-Tau-b = .194 (p = .000)				Kendall-Tau-b = .159 (p = .000)					
berufliche Notwendigkeit (ja/nein) und Bereicherung				berufliche Notwendigkeit (ja/nein) und Nützlichkeit					
% innerhalb von "berufliche Notwendigkeit"				% innerhalb von "berufliche Notwendigkeit"					
		Notwendigkeit		Gesamt		Notwendigkeit		Gesamt	
		ja	nein			ja	nein		
Bereicherung	1	77,9%	66,7%	72,8%	Nützlichkeit	1	79,7%	60,3%	70,9%
	2	17,2%	21,2%	19,0%		2	16,3%	27,0%	21,2%
	3	3,0%	6,9%	4,8%		3	2,7%	9,1%	5,6%
	4	1,9%	5,1%	3,4%		4	1,3%	3,7%	2,4%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%
Chi-Quadrat = 106.439 (p = .000)				Chi-Quadrat = 241.748 (p = .000)					
Kendall-Tau-b = .132 (p = .000)				Kendall-Tau-b = .214 (p = .000)					

Abbildung: Wahrnehmung der Fortbildungsveranstaltungen als bereichernd (links) und nützlich (rechts) in Abhängigkeit von persönlichem Interesse als angegebenem Motiv für den Besuch

5.5.4 Fortbildung und Schulentwicklung Sommersemester 2015

Positive Einschätzung. Verständlichkeit, Gender, Organisation schneiden besonders gut ab.

Insgesamt überwiegt der positive Gesamteindruck: Modus und Median der Antworten auf die geschlossenen Fragen liegen durchgehend bei 1 als der besten Antwortkategorie auf einer Skala von 1 bis 4. Nur der schwierig zu beurteilende Beitrag zur eigenen Professionalisierung sowie die Verwendbarkeit der ausgegebenen Lehrveranstaltungsunterlagen liegen rund um den Wert 1,5. Formale Aspekte wie gendergerechte Formulierungen und die Organisation der Veranstaltung schneiden neben der Verständlichkeit der Seminarinhalte besonders gut ab. Bemerkenswert ist, dass insgesamt ein Drittel die Frage nach gendergerechten Formulierungen als »nicht relevant« erachtet, wohingegen im Bereich AHS ein Drittel der Befragten angibt, es seien keine gendergerechten Formulierungen verwendet worden.

Teilnahme im BMHS-Bereich stärker extrinsisch durch Notwendigkeit/Schulleitung motiviert

Die Angaben zu den Motiven für den Besuch der Veranstaltung beziehen sich (bei der Möglichkeit von Mehrfachantworten) im APS-Bereich stärker auf das Interesse und auf die ansprechende Ankündigung als im AHS- und BMHS-Bereich, wo stärker die Notwendigkeit für die eigene Arbeit und die Wünsche der Schulleitung betont werden. Allerdings geben unter jenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die von der Möglichkeit einer Rückmeldung Gebrauch gemacht haben, 80% und mehr an, die Veranstaltung (auch) aus Interesse besucht zu haben.

Interesse und Berufsrelevanz als Teilnahmemotive beeinflussen positive Einschätzung

Diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die als Motive das persönliche Interesse und/oder die berufliche Notwendigkeit angeben, finden die Veranstaltungen tendenziell nützlicher und bereichernder als jene, die diese Gründe nicht angeben.

So gut wie keine Unterschiede nach soziodemographischen Merkmalen.

In der vorliegenden Stichprobe lassen sich keine relevanten bzw. signifikanten Unterschiede nach Geschlecht, Alter oder auch nach Studienrichtung feststellen.

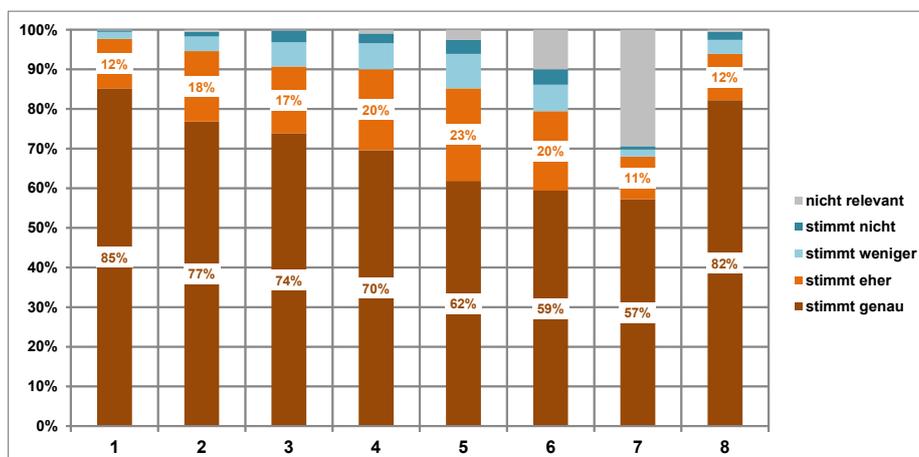


Abbildung: Häufigkeiten Institut Fortbildung & Schulentwicklung I APS

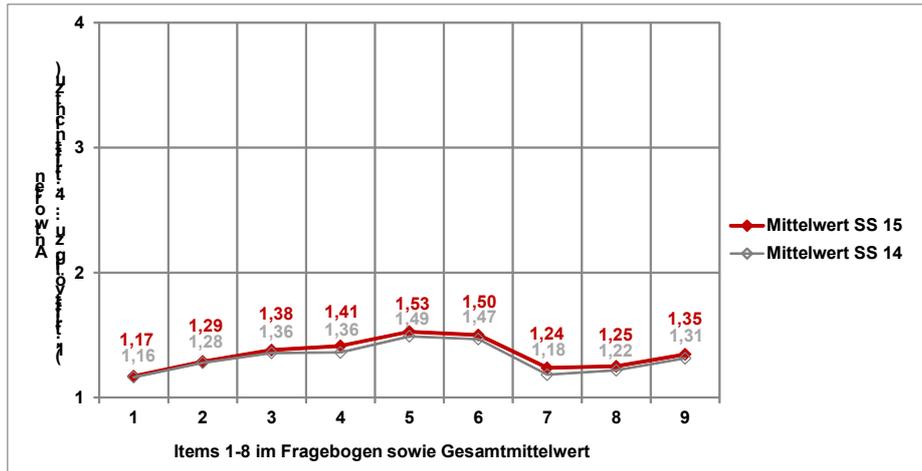


Abbildung: Mittelwerte Institut Fortbildung & Schulentwicklung I APS

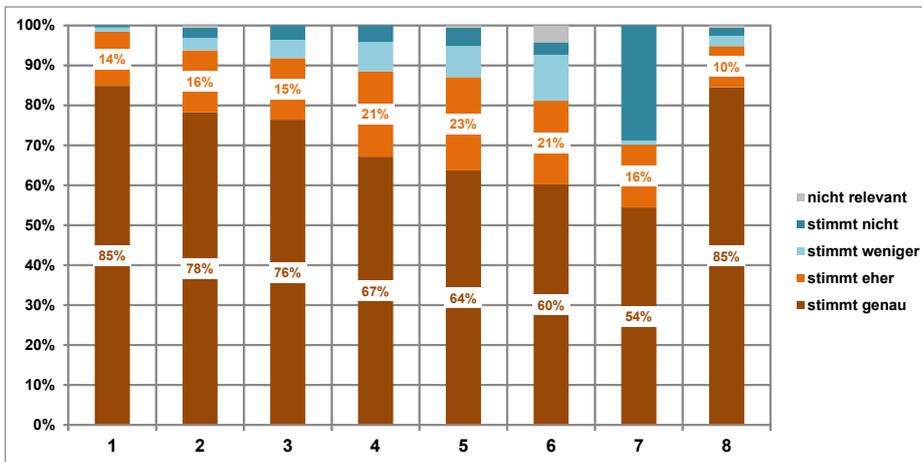


Abbildung: Häufigkeiten Institut Fortbildung & Schulentwicklung II AHS

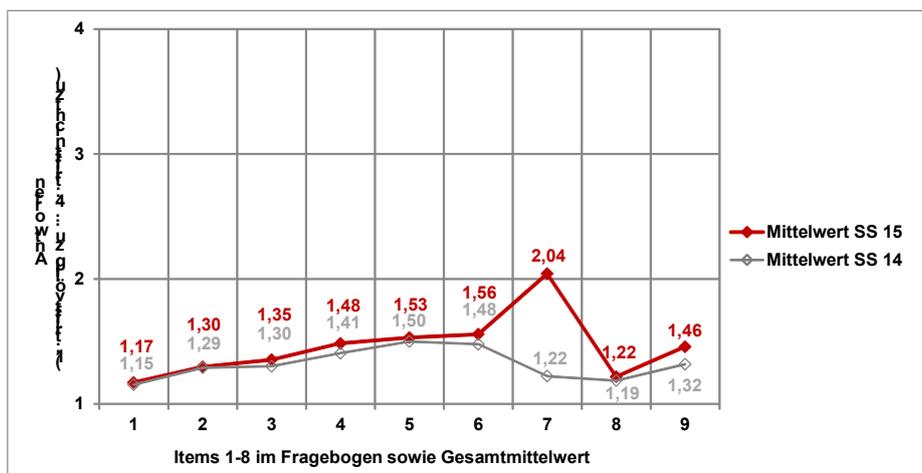


Abbildung: Mittelwerte Institut Fortbildung & Schulentwicklung II AHS

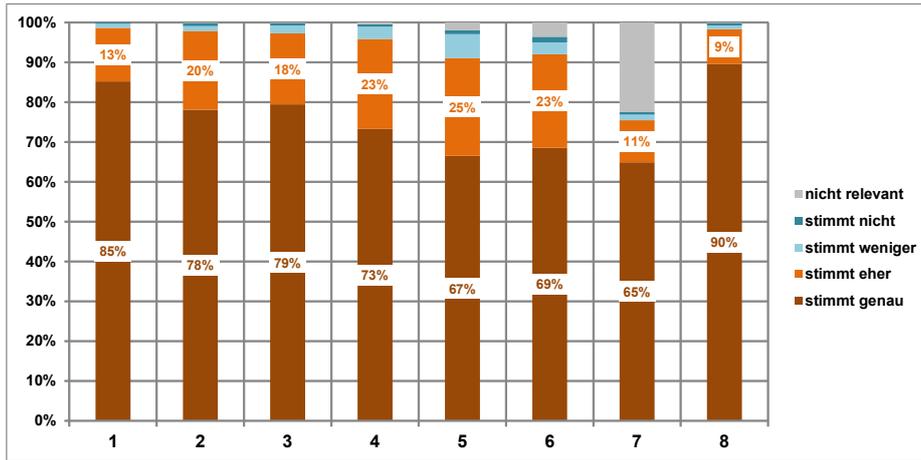


Abbildung: Häufigkeiten Institut Fortbildung & Schulentwicklung II BS, BMHS

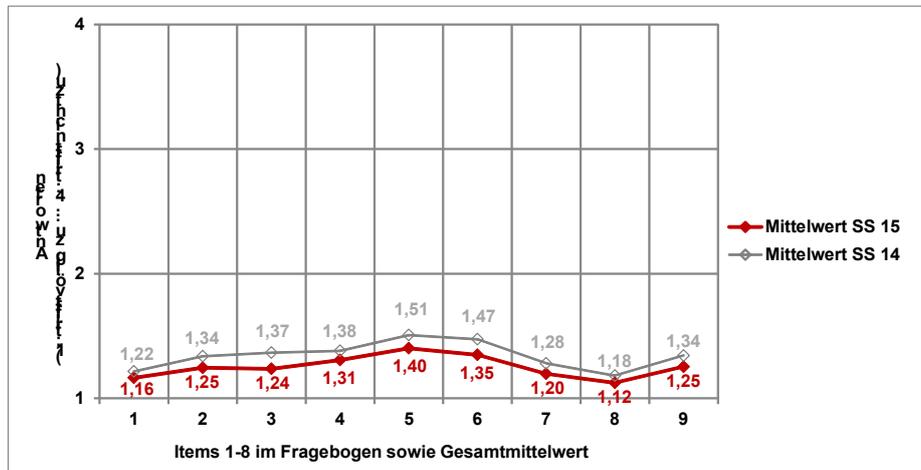


Abbildung: Mittelwerte Institut Fortbildung & Schulentwicklung II BS, BMHS

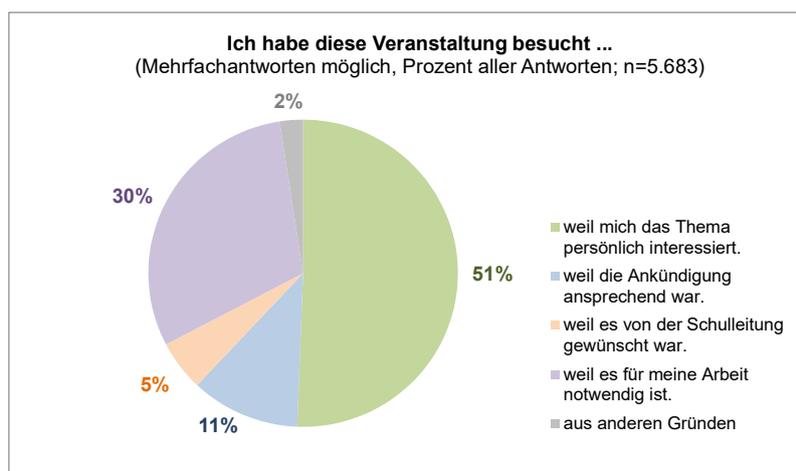


Abbildung: Gründe für den Besuch der Fortbildungsveranstaltung (beide Institute)

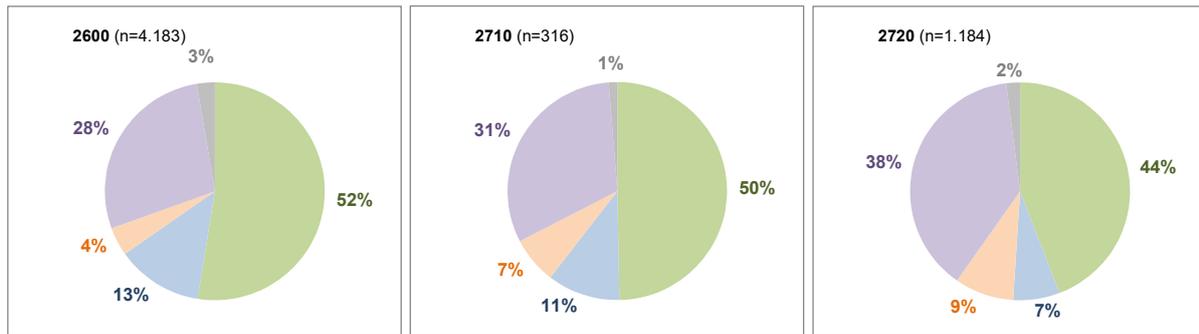


Abbildung: Gründe für den Besuch der Fortbildungsveranstaltung (APS, AHS und BS/BMHS)

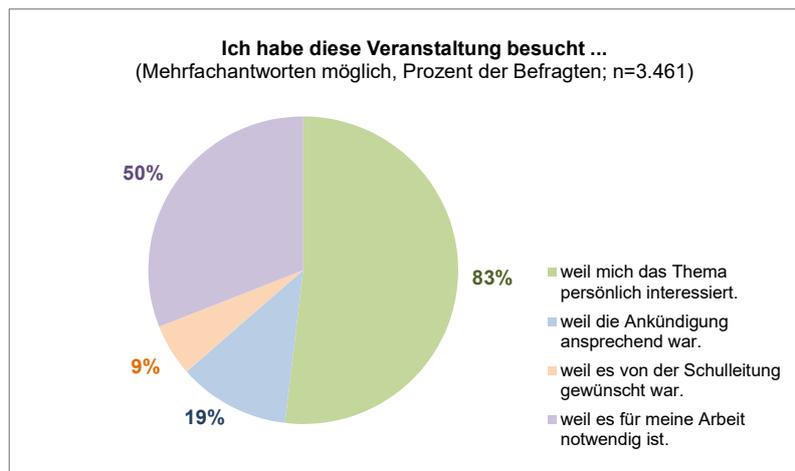


Abbildung: Gründe für den Besuch der Fortbildungsveranstaltung (beide Institute)

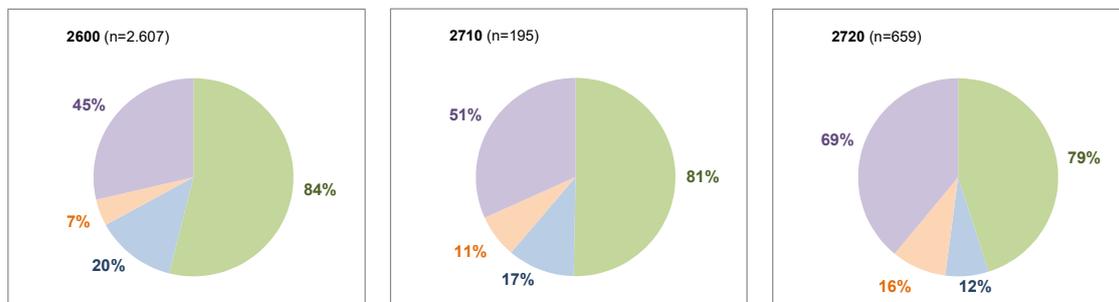


Abbildung: Gründe für den Besuch der Fortbildungsveranstaltung (APS, AHS und BS/BMHS)

- Diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stichprobe, die als Motiv persönliches Interesse oder berufliche Notwendigkeit angeben, finden die Veranstaltungen tendenziell nützlicher und bereichernder als jene, die diese Gründe nicht angeben.
- Diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stichprobe, die als Motiv persönliches Interesse oder berufliche Notwendigkeit angeben, finden die Veranstaltungen tendenziell nützlicher und bereichernder als jene, die diese Gründe nicht angeben.

persönliches Interesse (ja/nein) und Bereicherung

% innerhalb von Interesse

		Interesse		Gesamt
		ja	nein	
Bereicherung	1	79,4%	52,7%	74,9%
	2	15,2%	26,1%	17,1%
	3	3,7%	14,1%	5,4%
	4	1,7%	7,0%	2,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Chi-Quadrat = 229,347 (p = ,000)

Kendall-Tau-b = ,237 (p = ,000)

persönliches Interesse (ja/nein) und Nützlichkeit

% innerhalb von Interesse

		Interesse		Gesamt
		ja	nein	
Nützlichkeit	1	72,9%	58,3%	70,4%
	2	20,6%	23,9%	21,2%
	3	5,0%	11,8%	6,1%
	4	1,5%	6,1%	2,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Chi-Quadrat = 96,064 (p = ,000)

Kendall-Tau-b = ,132 (p = ,000)

berufliche Notwendigkeit (ja/nein) und Bereicherung

% innerhalb von Notwendigkeit

		Notwendigkeit		Gesamt
		ja	nein	
Bereicherung	1	80,0%	70,0%	74,9%
	2	15,2%	18,9%	17,1%
	3	3,3%	7,5%	5,4%
	4	1,6%	3,6%	2,6%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Chi-Quadrat = 60,584 (p = ,000)

Kendall-Tau-b = ,119 (p = ,000)

berufliche Notwendigkeit (ja/nein) und Nützlichkeit

% innerhalb von Notwendigkeit

		Notwendigkeit		Gesamt
		ja	nein	
Nützlichkeit	1	80,9%	59,9%	70,4%
	2	15,2%	27,1%	21,2%
	3	3,0%	9,2%	6,1%
	4	,9%	3,7%	2,3%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%

Chi-Quadrat = 194,102 (p = ,000)

Kendall-Tau-b = ,230 (p = ,000)

Abbildung: Wahrnehmung der Fortbildungsveranstaltungen als bereichernd (links) und nützlich (rechts) in Abhängigkeit von persönlichem Interesse als angegebenem Motiv für den Besuch

5.5.5 Zusammenfassende Darstellung von Stärken und Schwächen der Lehrveranstaltungen in der Aus- und Fortbildung

Im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung im Studienjahr 2014/15 konnten folgende **Stärken und Schwächen der Lehrveranstaltungen** in den Aus- und Fortbildungsinstituten identifiziert werden:

Von den Studierenden der Ausbildung im Bereich Allgemeine Pflichtschulen besonders positiv hervorgehoben wurden das **wertschätzende Klima** sowie die **Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte** in den Lehrveranstaltungen.

Insbesondere die Studierenden der Berufspädagogik stellen überdies der **Organisation** und der dem Charakter der Lehrveranstaltungen **angemessenen Lernumgebung** ein gutes Zeugnis aus.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen sind ebenfalls die **Organisation der Veranstaltungen** bzw. die **Betreuung** im Rahmen der Seminare als Stärke genannt worden.

Optimierungspotenziale sehen sowohl die Studierenden der Ausbildung als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen

- in Bezug auf die **methodische Gestaltung** und
- in Bezug auf die **Verwertbarkeit** der Seminarinhalte (Transfer),
- sowie hinsichtlich der damit verbundenen **Stärkung der Professionalität**.

Vor dem Hintergrund dieser identifizierten Stärken und Schwächen ergeben sich nicht zuletzt aus den derzeit laufenden Prozessen der Entwicklung neuer Curricula sowohl **Chancen** als auch **Risiken**, wie zum Beispiel:

- Neue Formate für Lehrveranstaltungen (Stichwort: Modularisierung)
- Stärkung der inhaltlichen Stringenz im Verlauf der Erstausbildung
- Neue Herausforderungen an die Lehrenden

5.5.6 Zusammenfassende Darstellung der Evaluierungsergebnisse in den Lehrgängen der Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung kommen aufgrund der hohen Diversität des Lehrgangsangebotes unterschiedliche Instrumente der Lehrveranstaltungsevaluierung zum Einsatz, deren Vereinheitlichung ein mittel- bis langfristiges Vorhaben des Hochschulkollegiums in Zusammenarbeit mit den Koordinations- und Servicestellen »Qualitätsmanagement« und »Lehrgänge« darstellt. Die Stabstelle »Lehrgänge« an der PH OÖ ist im vergangenen Studienjahr neu besetzt, die Frage der Evaluierung jedoch noch nicht in ausreichendem Umfang diskutiert worden. Eine neue, zunehmend abgestimmte bzw. vereinheitlichte Vorgehensweise in Zusammenhang mit der Evaluierung wird nichtsdestotrotz weiterhin angestrebt.

Um die Kundenorientierung bestmöglich zu unterstützen, werden Evaluierungen nach Maßgabe der Eignung von den Lehrgangsleiterinnen bzw. Lehrgangsleitern initiiert und durchgeführt, wobei sie nach Bedarf von der Koordinations- und Servicestelle Qualitätsmanagement unterstützt werden.

Für den Evaluierungsbericht des Hochschulkollegiums über die Lehrveranstaltungen der Weiterbildung im Studienjahr 2014/15 sind Berichte der Lehrgangleiterinnen bzw. -leiter der folgenden **22 Lehrgänge, Hochschullehrgänge und Masterlehrgänge** eingelangt:

1. ECHA-LG zur Begabungs- und Begabtenförderung, Specialist in Gifted Education
2. Berufsbezogene Fremdsprache Englisch im Bereich der Berufsschulpädagogik
3. LG Betreuungslehrerin an AHSBAKIPBMHS
4. LG BO Bramosen
5. LG Deutsch als Zweitsprache
6. LG Frühe sprachliche Förderung
7. LG Hundegestützte Pädagogik
8. LG Pädagogik an Gedächtnisorten
9. LG Praxispädagogin/Praxispädagoge
10. LG Schulbibliothekare
11. LG Schule entwickeln - bewährte und innovative Wege der Reformpädagogik
12. LG Schülerinnen- und Bildungsberatung an AHSBAKIP
13. LG Systemisches Coaching im pädagogischen Kontext
14. LG Theaterpädagogik 2
15. LG Unterrichtspraktikantinnen an BMHS
16. LG Unterrichtspraktikum an AHS/BAKIP
17. LG Zertifizierte/r Qualitätsprozessmanager/in für QIBB
18. HLG Deutsch und Kommunikation
19. HLG Heilstättenpädagogik
20. MLG Begabungs- und Begabtenförderung mit Fokus auf Heterogenität und Inklusion
21. MLG Kollegiales Lernen und Lehren: Fächerbezogene Kompetenzorientierung
22. MLG Schulmanagement Professionell führen - nachhaltig entwickeln

Die Berichte über die evaluierten Lehrgänge

- beziehen sich im Wesentlichen auf **Rückmeldungen** der Teilnehmer/innen sowie eine darauf basierende **Einschätzung** der Lehrgangleiter/innen.
- sind unterschiedlich strukturiert und basieren auf Daten, die mit unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten bzw. Erhebungsmethoden generiert worden sind, wobei die diesbezügliche Heterogenität nicht zuletzt auf das hinsichtlich Inhalt, Umfang, Organisation etc. außerordentlich **heterogene Lehrgangsangebot** zurückzuführen ist.

Die Ergebnisse der Evaluierung zeigen

- ein durchwegs **positives Gesamtbild** hinsichtlich
 - **Angebot** (erfüllte Erwartungen)
 - **Inhalt** (Qualität der Referent/innen)
 - **Methoden** (Vermittlung der Inhalte)
 - **Nutzen** (unmittelbarer Transfer in die Berufspraxis)
 - **Professionalisierung** (mittelbarer Beitrag zur Professionalisierung)
- **überwiegend Stärken**, nur **vereinzelt Schwächen** mit daraus abgeleiteten, teilweise bereits im Verlauf des Berichtszeitraumes umgesetzten **Verbesserungsmaßnahmen**
- insbesondere weiter bestehende **Herausforderungen** im Bereich der organisatorischen Rahmenbedingungen, die in manchen Fällen außerhalb des Wirkungsbereichs der Lehrgangleiter/innen liegen (z.B. Räumlichkeiten).

6 Weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungsevaluierungen

In Abstimmung mit dem Hochschulkollegium der PH OÖ wurden weitere, über die Lehrveranstaltungsevaluierungen im engeren Sinne hinausgehende Aktivitäten der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Lehre durchgeführt. So ist bereits im Berichtsjahr 2013/14 die Pilotphase des neuen **erweiterten Praxisfeldes** (»Schulpraxis Neu«) evaluiert und auf Basis der Ergebnisse adaptiert worden. Im Studienjahr 2014/15 ist eine erneute Evaluierung erfolgt (vgl. zum Folgenden K. Soukup-Altrichter & E. Prammer-Semmler 2015):

a) Vorgehensweise

- Gruppendiskussion mit den Leiter/innen der praxisbegleitenden Seminare
- Gruppendiskussion mit je zwei Studierenden der erweiterten Praxis je Studienrichtung
- Analyse von Praxisportfolios

b) Ergebnisse

Im Praxiskatalog fanden sich 2014/15 ca. 50% der Angebote durch Schulen. Horte, Nachmittagsbetreuung und Freizeitgestaltung (»Nightingale«) wurde in etwa gleich verteilt angeboten, die Praxis in Vereinen blieb deutlich dahinter zurück. Etwas mehr als die Hälfte der Studierenden entschied sich für Schulen als Praxisort. Andere Praxisorte wurden in deutlich geringerem Maß gewählt. Die Studierenden suchten ihre Praxisplätze überwiegend selbst.



SWOT-Analyse auf Basis der Gruppendiskussionen

Stärken: Selbstwirksamkeit, kollaboratives Arbeiten mit Mitarbeiter/innen, Lehrer/innen an den Praxisorten, das Kennenlernen anderer Felder werden als Stärken genannt. Nur Studierende, die das Gefühl haben, schon genügend Unterrichtserfahrungen zu haben, können sich auf das Lernen in anderen Praxisfeldern einlassen.

Schwächen: Manche Studierende fühlen sich um Unterrichtserfahrungen gebracht, Situationen werden als überfordernd beschrieben und die Tatsache, nicht zeitnahe ein Feedback oder Tipps zu erhalten werden bemängelt.

Risiken: Im erweiterten Praxisfeld sind Besprechungen mit den Studierenden nicht verpflichtend. Wenn die Praxisanbieter/innen keine anbieten, führt das eher zur Desorientierung und Überforderung der Studierenden.

Herausforderungen: Die Erwartungen, die an das erweiterte Praxisfeld gestellt wurden lassen sich nur schwer umsetzen. Die Studierenden bewerten die Praxiserfahrungen mit »eher tauglich« oder »untauglich« für ihre zukünftigen Beruf und meinen damit »Unterricht« und kaum andere Domänen der Professionalisierung.

7 Maßnahmen und Empfehlungen des Hochschulkollegiums

7.1 Auswirkungen der im letzten Bericht empfohlenen Maßnahmen

- a) Entwicklung eines neuen Evaluierungskonzeptes unter Berücksichtigung von Pädagog/innenbildung Neu (mit Beteiligung von Rektorat, Institutsleiter/innen, Studienkommission, QM, Personalvertretung, Studierendenvertretung) bzw. Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur Evaluierung der Pädagog/innenbildung Neu ab Wintersemester 2014/15

Die Implementierung von Pädagog/innenbildung Neu ist ein zentrales Projekt der Bundesregierung und des BMBF. Als solches wird es von einschlägigen Expert/innen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, wobei es immer wieder auch im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion steht. Eine Evaluierung der Implementierung von PBN hinsichtlich ihrer Wirkung und der sich daraus ergebenden Optimierungspotenziale ist daher sowohl aus fachlicher und professioneller als auch aus politischer und gesellschaftlicher Perspektive unumgänglich. Vor diesem Hintergrund hat die PH OÖ in den kommenden Jahren eine mehrstufige bzw. mehrdimensionale Evaluierung der Implementierung von PBN in Form mehrerer Projekte mit qualitativen, vorrangig formativen und quantitativen, vorrangig summativen Zugängen gestartet.

- b) Weitere Steigerung der Rückmelderaten in den Studiengängen und weitere Aufklärungsarbeit gegenüber den Bedenken bzgl. der Anonymität der Evaluierungsdaten in PH-Online

Im Rahmen eines Studientages wurde im September 2015 das Thema der Lehrveranstaltungsevaluierung umfassend diskutiert. Auf Basis eines entwickelten Zukunftsbildes wurden mögliche Maßnahmen bzw. konkrete Veränderungsschritte zur Weiterentwicklung in vier Dimensionen (Erwartungen, Erhebung, Ergebnisverarbeitung und Evaluierungskultur) formuliert. Mehrere Arbeitspakete wurden seither realisiert bzw. befinden sich in Umsetzung:

- Neugestaltung des Prozesses (z.B. Einspeisung der Ergebnisse in die ZLV-Gespräche, Einsicht in die Ergebnisse für Studierende direkt über PH-Online, ...)
- Information bzw. Informationsveranstaltungen (z.B. Möglichkeiten im Umgang mit PH-Online, Anonymität und Datenschutz, ...)

7.2 Empfohlene Maßnahmen des Hochschulkollegiums

- a) Wie in der Rückmeldung von 7. Oktober 2015 zum Bericht über das Studienjahr 2013/14 (Geschäftszahl BMBF-20.003/0002-1/7/2015) angemerkt, sind im Erhebungsinstrument für die **Fortbildung** die Rahmenbedingungen der Lehrveranstaltung (vgl. §5 Abs. 3. und 4 HEV 2009) nicht berücksichtigt (vgl. auch oben 5.1).
- Aufnahme einer entsprechenden Frage zum nächstmöglichen Zeitpunkt (da die Evaluierung für das WS 2015/16 bereits läuft im SS 2016).
- b) Entwicklung eines standardisierten Formulars zur stärker abgestimmten bzw. vereinheitlichenden Darstellung der Evaluierung in den Lehrgängen der **Weiterbildung** zur Unterstützung des Berichtswesens.
- c) Konsequente Umsetzung der im Rahmen des Studientages im September 2015 entwickelten Maßnahmenpakete, insbesondere in der **Ausbildung**:

- Überarbeitung des Evaluierungsinstruments für die Lehrveranstaltungen der Ausbildung in einer Arbeitsgruppe
- Verbesserung der Kommunikation durch breitere Information über die Ergebnisse der Evaluierung im Haus (Informationsveranstaltungen, Newsletter, Intranet, ...)
- Verbesserung der Partizipation durch Freischaltung der Ergebnisse in PH-Online für die jeweils betroffene Seminargruppe nach Kommentierung durch den/die Lehrende/n

7.3 Erforderliche curriculare Änderungen

Aus den Lehrveranstaltungsevaluierungsergebnissen ist die Notwendigkeit curricularer Veränderungen nicht ablesbar, jedoch zeigen sich in Feedbackrunden mit Studierenden und Lehrenden deutlich der Wunsch und die Notwendigkeit nach curricularen Änderungen mit Blick auf Pädagog/innenbildung Neu.

Wichtige Änderungen sind dabei die Verdeutlichung des curricularen Konzepts (roter Faden) in horizontaler und vertikaler Richtung und die Bündelung von klein strukturierten Lehrveranstaltungen zu größeren Lehrveranstaltungsformen.

8 Anhang

8.1 Erhebungsinstrument für die Lehrveranstaltungen der Ausbildung

Wie sehr stimmen diese Aussagen für diese Lehrveranstaltung?	stimmt genau	stimmt eher	stimmt weniger	stimmt nicht
Der/die Vortragende berücksichtigt die Heterogenität der Gruppe in Bezug auf Vorwissen, Aufgabenstellung und methodischer Gestaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die fachlich-inhaltliche Qualität der Lehrveranstaltung war hochstehend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die methodische Qualität der Lehrveranstaltung war hochstehend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klima der Lehrveranstaltung war von Wertschätzung geprägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Medien, Vortragsunterlagen, Übungsblätter, Hand-outs etc. waren hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrinhalte sind für meine Unterrichtspraxis bzw. Ausbildung bedeutsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrinhalte bzw. didaktischen Konzepte sind in der schulischen Praxis umsetzbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisation und Lernumgebung entsprachen dem Charakter der Lehrveranstaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrveranstaltung hat einen Kompetenzzuwachs meinerseits bewirkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Arbeitsaufwand stand in einem ausgewogenen Verhältnis zum Nutzen der Lehrveranstaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der/die Vortragende berücksichtigte geschlechtsspezifische Aspekte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mich mit meinem Wissen und meinen Fähigkeiten an der Lehrveranstaltung aktiv beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich war mit der Lehrveranstaltung insgesamt zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Cronbach's α der geschlossenen Fragen = .97

8.2 Erhebungsinstrument für die Lehrveranstaltungen der Fortbildung (ab dem Studienjahr 2013/14)

Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen für diese Veranstaltung?	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	nicht relevant
Die Inhalte waren aus meiner Sicht gut verständlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die eingesetzten Methoden fand ich angemessen für die Vermittlung der Inhalte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Veranstaltung war für mich bereichernd.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Veranstaltung ist für meine berufliche Tätigkeit nützlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Veranstaltung stärkt mich in meiner Professionalität als Pädagoge / Pädagogin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die angebotenen Handouts, Online-Unterlagen etc. sind aus meiner Sicht hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der/die Referent/in verwendete gendergerechte Formulierungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit der Organisation der Veranstaltung war ich zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe folgende Rückmeldung an die ReferentInnen und VeranstaltungsleiterInnen:					
Ich habe folgende Anregungen:					
Ich habe diese Veranstaltung besucht: (Mehrfachantworten möglich)	<input type="checkbox"/> weil mich das Thema persönlich interessiert. <input type="checkbox"/> weil die Ankündigung ansprechend war. <input type="checkbox"/> weil es von der Schulleitung gewünscht war. <input type="checkbox"/> weil es für meine Arbeit notwendig ist. <input type="checkbox"/> aus anderen Gründen: ...				
Ich wünsche mir Fortbildungsangebote zu folgenden Themen:					

Cronbach's α der geschlossenen Fragen = .376